



NACHGEFRAGT: ERNEUERBARE ENERGIEN – WIE GELINGT DIE FINANZIERUNG?

Zahlreiche Städte und Gemeinden haben in den letzten Jahren ein Klimaschutzkonzept für ihre Region entwickelt, um die Energiewende auch dezentral voranzutreiben. Um die gesteckten CO²-Minderungsziele zu erreichen, steht dabei unter anderem der Ausbau der erneuerbaren Energien im Vordergrund.

Als Tochterunternehmen der Kommune und Träger des energiewirtschaftlichen Know-hows obliegt es den örtlichen Energieversorgern häufig, die ehrgeizigen Ausbauziele umzusetzen. Die Stadtwerke sehen sich dabei vor der Herausforderung, kapitalintensive Investitionen in neue Technologien zu stemmen und zeitgleich die Ausschüttungen an ihre(n) Gesellschafter stabil zu halten.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist insbesondere vor dem Hintergrund schwierig, dass zurzeit fast alle Energieversorger ihr Engagement im Bereich der regenerativen Energien ausweiten. Die daraus resultierende hohe Nachfrage nach dezentralen Erzeugungsprojekten trifft auf ein vergleichsweise eingeschränktes Angebot. Daher sind im Markt momentan hohe Kaufpreise für bereits entwickelte oder bestehende Anlagen zur Grünstromerzeugung zu beobachten. Auch wenn die Windenergie-, Photovoltaik- oder Biogasprojekte durch den Versorger selbst entwickelt werden, ist neben Standort- und Akzeptanzfragen die Finanzierung eine entscheidende Umsetzungshürde.

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements sollten sich die Kommunen daher gemeinsam mit dem Lokalversorger Gedanken darüber machen, wie das Eigenkapital für die erforderlichen Investitionen in Ökostromanlagen aufgebracht werden kann. Im Zuge dessen können Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Versorgungsunternehmen und der Beitritt zu Bündnissen ebenso diskutiert werden wie die Beteiligung eines strategischen Partners. Daneben ist auch die Partizipation der Bürger nicht nur aus Gründen der Akzeptanz, sondern auch im Hinblick auf eine finanzielle Beteiligung zu prüfen.

Neben einer strukturierten Finanzierung bilden eine sorgfältige Analyse („Due Diligence“) und eine wirtschaftliche Bewertung der geplanten Investitionen die Grundlage, um eine angemessene Rendite sicherzustellen und die Energiewende vor Ort – auch aus finanzieller Perspektive – erfolgreich zu meistern.

DR. KLAUS NEUHÄUSER UND TIM RONKARTZ, BET BÜRO FÜR ENERGIEWIRTSCHAFT UND TECHNISCHE PLANUNG GMBH, SIND MITGLIED IM FACHVERBAND ÖFFENTLICHER SEKTOR IM BUNDESVERBAND DEUTSCHER UNTERNEHMENSBERATER BDU E. V.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

<http://bet-aachen.de/beratung/netzberatung/>
<http://bet-aachen.de/beratung/marktberatung/>
<http://bet-aachen.de/beratung/managementberatung/>